

**„Forum Nachhaltige Lehre“**  
Pforzheim-Hohenwart am 21. – 22. November 2013

**Projektsteckbrief**

- Studienmodelle individueller Geschwindigkeit  
 Willkommen in der Wissenschaft

*Bitte geben Sie einen kurzen prägnanten Überblick über Ihr Projekt. Der Steckbrief sollte ein bis maximal zwei Seiten nicht überschreiten.*

Hochschule/Institut	<b>DZHW – Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung</b>
Projekttitlel	<b>Studienmodelle individueller Geschwindigkeit - modellübergreifende Wirkungsforschung</b>
Projektverantwortliche und –bearbeiter/innen	Dr. Andreas Vöttiner, Julia Mergner, Dr. Andreas Ortenburger
Projektziele	Gewinnung belastbarer Erkenntnisse über Erfolg, Nachhaltigkeit und Transferqualität der Studienmodelle bzw. einzelner Modellkomponenten
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortlaufende qualitative Inhaltsanalysen von Werbe- und Informationsmaterialien sowie von gezielt eingeholten Informationen über die Studienmodelle und deren Komponenten [bis inklusive Sommersemester 2013 bereits abgeschlossen]</li> <li>• Generierung geeigneter Bezugskategorien zur vergleichenden Auswertung der Studienmodelle bzw. Komponenten [abgeschlossen, wenngleich im ständigen Anpassungs- und Veränderungsprozess]</li> <li>• Regelmäßige Berichte zur Bestandsaufnahme und zur Wirkungsanalyse [erster Bestandsaufnahmebericht fertiggestellt und der Auftraggeberin im Oktober 2012 übermittelt; zweiter Bericht zu der weiterführenden Bestandsaufnahme und den ersten Ergebnissen der Wirkungsanalyse im Oktober 2013 übermittelt]</li> <li>• Durchführung und Auswertung von leitfadengestützten Interviews mit Modellverantwortlichen und -beteiligten, u. a. Projektkoordinator(inn)en, (Lern)Berater(innen) und Dozent(inn)en [erste Welle mit 30 Interviews bereits erfolgt und Auswertungsergebnisse in ersten Bestandsaufnahmebericht eingearbeitet]</li> <li>• Durchführung und Auswertung von Studierendenbefragungen an allen geförderten Hochschulen, jeweils im Sommersemester [Vorstellung ausgewählter Ergebnisse auf der Tagung in Pforzheim Hohenwart am 21.11.2013]</li> <li>• Durchführung einer Exmatrikuliertenbefragung an denjenigen Förderhochschulen, die eine hinreichend hohe Anzahl zwischenzeitlich exmatrikulierter Studienmodellteilnehmer(innen) aufweisen [Exmatrikuliertenbefragung für die HFT Stuttgart und die Universität Ulm wurden durchgeführt; an den Förderhochschulen ohne hinreichend hohe Anzahl an exmatrikulierten Studienmodellteilnehmern wurden Telefoninterviews durchgeführt]</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuche der geförderten Hochschulen zwecks Informationsaustausch und Abstimmung der weiteren Forschungsaktivitäten mit den Studienmodellverantwortlichen bzw. -beteiligten; vorgesehen je ein Besuch pro Förderjahr [Besuche im ersten Jahr sind erfolgt; einzelne Besuche erfolgten auch im zweiten Jahr]</li> <li>• Durchführung von Studienverlaufsanalysen mit aggregierten Daten aus der Studierendenverwaltungssoftware [in konzeptioneller Vorbereitung; datenschutzrechtliche Prüfung durch ZEN-DAS steht noch bevor]</li> </ul>
Stand der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S.o. in eckigen Klammern</li> </ul>
Zwischenbilanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigende Teilnehmerzahlen in den meisten Studienmodellen, auch aufgrund des wachsenden Bekanntheitsgrads, umfassende Werbemaßnahmen und der Mundpropaganda von bereits teilnehmenden Kommilitonen</li> <li>• Studienmodelle befinden sich in einem ständigen Anpassungs- und Veränderungsprozess, der zum größten Teil der positiven und konstruktiven Nutzung von Studierendenfeedback zuzuschreiben ist (Angebote werden bedarfsgerecht weiterentwickelt)</li> <li>• Ergebnisse der Studierendenbefragung 2012 zeigen, dass mit Maßnahmen zur Studienflexibilisierung, zur fachbezogenen Kompetenzförderung und zur Beratung die anvisierte Zielgruppe erreicht wird, die sich durch heterogenere Bildungsbiographien und -hintergründe sowie ungünstigere Leistungsvoraussetzungen definiert.</li> <li>• Von einigen Angeboten fühlen sich jedoch nicht nur leistungsschwache Studierende angesprochen. Das Herantreten an diese stärker studienabbruchgefährdete Gruppe und sie zu einer Teilnahme an Modellmaßnahmen zu motivieren, stellt für viele Studienmodelle eine besondere Herausforderung dar.</li> </ul>